

le
3 Uhr, Mor-
Musik
Uhr, Füh-
Salzsieden

Hasebad:
smarien-
9-20 Uhr;
Glandorf,
6-21.40
bad: ge-
2-20 Uhr;
d: 10-20
ad: 10-20

ies
nacht

1-19 Uhr,
der Sole-
70

te
sede: 16

Uhr, Mi-
20

cultura“
Folk-
Band
gagiert,
r Club
en.
n Billy
r“ und
rleben-
auf. Ih-
Auftritt
riert an
„Taylor
tail Ri-
auptbe-
bei den
teilt in
en-Pro-
de des
Lein-

NOZ 29. Juni 2010 Zutiefst undemokratisch

Zum Artikel „Iranischer Bot-
schafter eingeladen“ (Ausga-
be vom 18. Juni).

„Die Volkshochschule (VHS) der Stadt Osnabrück und der Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück hatten den Botschafter der Islamischen Republik Iran, Ali Reza Sheikh Attar, zu einer Podiumsdiskussion ‚Wohin bewegt sich der Iran?‘ für Dienstag, 22. Juni, nach Osnabrück eingeladen, an der auch ich mitwirken sollte. Unmittelbar nach Bekanntgabe dieser Veranstaltung gelang es einem ‚Solidaritätsbündnis für die iranische Freiheitsbewegung‘, einer mir bisher nicht bekannten Initiative, mit massiven Drohungen und Einschüchterungen die VHS zur Absage der geplanten Veranstaltung zu veranlassen.

Wer auch immer hinter dieser anonymen Initiative sich verbergen mag, sie kann sich ihres Erfolgs erfreuen, aus der Anonymität heraus einen Anschlag auf die Demokratie in Deutschland verübt zu haben. Es ist offensichtlich wieder so weit, mit Drohungen und Diffamierungen eine offene und kontroverse Diskussion unmöglich zu machen. [...]

Es ist sehr bedauerlich, dass auch einzelne exiliranische Gruppen sich derartigen Kampagnen gegen die Islamische Republik Iran, wenn auch unbewusst, anschließen. Tragisch ist auch, dass die geistige Haltung dieser Gruppen nicht die Lösung, sondern Teil des Demokratieproblems im Iran ist. Wer heute aus der Opposition heraus die Vertreter der anderen Seite pauschal als ‚Ver-

brecher‘ und ‚Mörder‘ bezeichnet und einen Dialog mit ihnen verweigert, der wird – einmal an der Macht – Andersdenkenden ebenfalls das Existenzrecht streitig machen. Wo aber ist dann der Unterschied zwischen ihnen und denjenigen, die sie heute vorgeben, wegen ihrer diktatorischen Gesinnung bekämpfen zu wollen?

Iranerinnen und Iraner haben schon einmal Leuten vertraut, die zunächst Demokratie versprochen, dann aber im Namen des Islams ihre eigene Diktatur errichtet haben. Das iranische Volk wird angesichts dieser eigenen bitteren Erfahrungen den Irrtum sicherlich nicht wiederholen und nicht erneut jenen hinterherlaufen, die eine andere, diesmal anti-islamische Diktatur errichten wollen.

Die geistige Haltung beider Seiten – derjenigen, die heute im Iran an der Macht sind und Andersdenkende nicht dulden, und derjenigen, die morgen zu denselben Mitteln greifen werden – ist ein und dieselbe und auch zutiefst antidemokratisch. Wer es aber mit dem Aufbau eines demokratischen Iran ernst meint, der darf das Existenzrecht der heute Herrschenden in einem demokratischen Iran nicht streitig machen. Dies impliziert aber unweigerlich, die demokratische Kultur schon jetzt zu praktizieren und den Dialog mit ihnen selbst dann nicht zu verweigern, wenn diese sich antidemokratisch verhalten und außerstande sind, Andersdenkende zu dulden. [...]

**Prof. Dr. Mohssen
Massarrat
Osnabrück**